

Mundartversion von Filmklassiker überzeugt

WÄDENSWIL. Die Theatergruppe «Bühne frei» hat mit «Madame Deux-Pièce» eine gelungene Premiere gefeiert. Wortwitz, Situationskomik und schauspielerisches Können zeichnen das Stück aus.

UELI ZOSS

Doch, er sei schon ein wenig nervös, sagt Martin Höhn, einer der Schauspieler der Theatergruppe «Bühne frei» am Donnerstagabend im Etzelsaal in Wädenswil kurz vor der Aufführung. «Das ist doch bei Premieren normal.» Manuel Loosli sitzt derweil in der Maske. Maskenbildner Ronald Fahm legt Hand an. Regisseur Thomas Lüdi hat den Schmink-Profi angefragt, bei «Madame Deux-Pièce» mitzuwirken. «Das hier ist aufwändig», sagt Fahm, «aber es folgen ja noch weitere Vorführungen.»

Das Prozedere des Schminkens braucht es für das Stück. Als Vorlage für «Madame Deux-Pièce» dient der Filmklassiker aus dem Jahr 1993 «Mrs. Doubtfire», der für die «beste Maske» einen Oscar erhielt. Einen Golden Globe gab es für den Streifen als bester Film in der Kategorie «Komödie» und für Hauptdarsteller Robin Williams in seiner Doppelrolle als geschiedener Ehemann, der dank der Maskerade als Haushälterin seine geliebten Kinder nicht aus den Augen verliert.

Textsichere Mädchen

«Bühne frei» hat zum Jubiläum des 20-jährigen Bestehens der Wädenswiler Theatergruppe mit «Mrs. Doubtfire» alias «Madame Deux-Pièce» sicherlich einen dankbaren Stoff ausgewählt. Der Kalauer um den Rollenwechsel von Mann in Frau eignet sich bestens für die Theaterbühne. Das Skript für die Mundart-Adaption schrieb Thomas Lüdi, Leiter und Regisseur der Gruppe, mit viel Wortwitz. «Das war auch Teamarbeit», sagt Lüdi nach der Vorstellung. «Beim Proben sind spontan Ideen für die Dialoge entstanden.»

Das Stück beginnt mit einem Paukenschlag: Marc alias Madame Deux-Pièce (gekonnt gespielt von Manuel Loosli) muss von seiner Frau Anne (Paraderolle für Mara Brunold) erfahren, dass sie sich

von ihm scheiden lässt. Eine Welt bricht für ihn zusammen, verliert er doch vor dem Richter das Sorgerecht um seine heiss geliebten Töchter. Auf Anraten seines Bruders André (Thomas Lüdi) verwandelt sich Marc und schleicht sich als Haushälterin wieder in die Wohnung von Anne ein, die mit Pascal (Martin Höhn) einen neuen Verehrer gefunden hat. Der Klamauk rund um die Verwandlungskünste von Marc nimmt seinen Lauf. In den Rollen als Marcs Töchter kommen die zehnjährige Tamina Signer und die zwölfjährige Sereina Lüdi, die Tochter

von Thomas Lüdi, zu grossen Auftritten. Die Mädchen spielen ihren Part keck und fallen mit einem geschliffenen Mundwerk auf. Sie erobern die Sympathien des Publikums im Handumdrehen.

Promis in Gastrollen

«Bühne frei» ist es gelungen, für die Jubiläumsaufführung prominente Gäste aus dem Schweizer Showbiz in das Stück zu integrieren. Die Scheidung vor dem Richter wird als kurze Filmsequenz eingebunden. Als Zeugen gegen den liebenswerten, aber etwas chaotischen Marc treten Birgit Steinegger alias Frau Iseli und Walter Andreas Müller in der Rolle als Christoph Blocher auf. Das Duo Divertimento setzt sich vergeblich für Marc ein.

Das Mitwirken der Promis, die Verpflichtung des professionellen Maskenbildners, die ausgeklügelte Ton- und Lichttechnik sowie das elegante Dekor auf der Bühne beweisen: Die Theatergruppe «Bühne frei» hat keinen Aufwand gescheut, um das Jubiläumswort würdig zu begehen. Mit «Madame Deux-Pièce» ist ihr denn auch ein Husarenstück gelungen. Das Premierenpublikum dankte es mit berechtigtem, grossem Applaus.

Weitere Aufführungsdaten: Samstag, 15. März, 20 Uhr, Sonntag, 16. März, 17 Uhr, Freitag, 21. März, Samstag, 22. März, Donnerstag, 27. März, Samstag, 29. März, 20 Uhr, jeweils im Etzelsaal, Etzelsstrasse 3, Wädenswil. Eintritt: Kinder bis 12 Jahre 15 Franken, Erwachsene 25 Franken, mit Legi-Karte 22 Franken. Vorverkauf: www.bühne-frei.ch und Kafisatz Wädenswil (044 780 02 03).



Vater Marc (Manuel Loosli) organisiert mit seinen Kindern eine Weihnachtsparty mit Fast Food und Polonaise. Bild: André Springer

VERANSTALTUNG

Taizé-Lieder singen

WÄDENSWIL. Am Dienstag, 18. März, lädt Kantorin Esther Lenherr zum Singen von einfachen und meditativen Taizé-Liedern in die reformierte Kirche Wädenswil ein. Der Inhalt jedes Liedes wird in wenigen Worten und mit einer einprägsamen Melodie ausgedrückt und lässt so viel Raum für die Stimme, den Atem und die Seele. Die Lieder sind leicht zu lernen. Die Kirche wird nur durch Kerzenlicht erhellt. (e)

Dienstag, 18. März, 19.45 Uhr, reformierte Kirche Wädenswil.

ANZEIGE



Für Thalwil

Lebensqualität stärken

Andreas Federer

Neu als Gemeindepräsident
Wieder als Gemeinderat

liberal-sozial CVP

Neue Vortragsreihe diskutiert Fragen zum Alter

THALWIL. Im Alterszentrum Serata werden neu viermal im Jahr brisante Themen rund ums Alter öffentlich diskutiert. Laut Geschäftsleiterin Silvia Müller Beerli beschäftigen sich viele Leute zu wenig mit dem Alter.

INTERVIEW: VIVIANE SCHWIZER

Frau Müller, im Serata wurden Fragen rund um das – meistens – hohe Alter schon immer diskutiert. Was bringt der Serata-Dialog Neues?

Sie sagen richtig: Themen des Alters wurden im Serata mit Bewohnern, Angehörigen und Freiwilligen schon oft und in unterschiedlichen Gruppen immer wieder diskutiert. Wir möchten den Kreis aber öffnen und möglichst vielen zu Kompetenz in Altersfragen verhelfen.

Was meinen Sie mit «Kompetenz in Altersfragen»?

Ich behaupte: Nur die wenigsten beschäftigen sich mit den Tücken des Alters, bevor etwas passiert. Ein Spitalaufenthalt, ein plötzlich gesundheitliches Problem oder eine fortschreitende Demenz überfordert dann alle. Es fehlt generell an Vorwissen über Ge-

sundheitsfragen im Alter. Nur wenige wissen, wo in der Not Unterstützung geholt werden kann. Hier wollen wir mit dem neuen Serata-Dialog einsetzen und mit Vorträgen und Fachpodien informieren.

Welche Themen werden in den Serata-Dialogen zur Sprache kommen?
Wir werden viermal im Jahr gerontologische Fragen thematisieren: Es geht um den alten Menschen in der Medizin, in der Literatur, in der Philosophie, in der Spiritualität etc. Vieles kreist um die Fragen: Was macht im Alter Sinn? Wie kann man mit Einschränkungen umgehen? Wie können sich neue Wege auf tun?

Das Serata startet nächsten Dienstag mit dem ersten Serata-Dialog. Was dürfen die Interessierten erwarten?

Ich freue mich auf die Ausführungen von Professor Helmut Bachmaier von der Universität Konstanz, der über Kreativität sprechen wird. Er ist überzeugt, dass der Alltag mit Phantasie und spielerischem Elan leichter gestal-

tet werden kann. Kreativität helfe, negative Erfahrungen und schwierige Lebenssituationen zu bewältigen. In späteren Serata-Dialogen werden wir über verschiedene Wohnformen, das Alter im Film und über die Möglichkeiten bei eingeschränktem Sehvermögen im Alter informieren.

«Es fehlt an Vorwissen zu Gesundheitsfragen im Alter.»

Silvia Müller Beerli



Längst institutionalisiert sind im Serata die Angehörigenabende. Werden sie durch die Serata-Dialoge ersetzt?

Nein, die Angehörigenabende sind wichtig und werden fortgesetzt. Es geht bei diesen aber nicht in erster Linie um die Vermittlung von Wissen, sondern um den Austausch im kleinen Kreis. Angehörige sollen ihre individuellen Fragen und Probleme mit Fachpersonen auf den verschiedenen Abteilungen und in den verschiedenen Häusern des Serata Thalwil ansprechen können. Dabei können neue Perspektiven entstehen und weiterentwickelt werden.

Vortrag «Auf unsere Kreativität kommt es an». Dienstag, 18. März, 18.30 Uhr, Alterszentrum Serata, Tischenloostrasse 55, Thalwil. Eintritt frei (Kollekte).

LESERBRIEF

Fehlalarm beim Bockengut

Zu «Bockengut wird zum Siedlungsgebiet», Ausgabe vom 13. März

Ich bedauere: Gestützt auf eine missverständliche Berichterstattung in der Presse habe ich zu heftig «geschossen». Der Kantonsrat hat nicht 26 Hektaren, also nicht das ganze Areal des historischen Bockenguts, in den Richtplan aufgenommen. Das Siedlungsgebiet soll entsprechend dem Antrag des Gemeinderates lediglich um rund 2 Hektaren erweitert werden. Damit werden diese nun definitiv der Kernzone Arn angeschlossen. Das hatte die Horgner Gemeindeversammlung im Zonenplan bereits vorsorglich so beschlossen. Die Credit Suisse wird damit die bisherigen landwirtschaftlichen Gebäude (inklusive das bereits – zugegebenermassen sorgfältig – renovierte Pächterhaus) umnutzen können. Zwar hatten ich und viele Stimmbürger dies bekämpft, sind mit unseren Anliegen – Erhalt des Bauernbetriebes, keine weiteren Einzonungen – aber unterlegen und haben nun natürlich den Mehrheitsentscheid zu respektieren. Allerdings wird es weiterhin notwendig sein, aufmerksam und kritisch zu verfolgen, was für Umnutzungsbegehren von der CS in den nächsten Jahren gestellt werden. Diese können Um-, Ersatz- sowie in beschränktem Masse auch zusätzliche Neubauten betreffen. Zwar ist für das Gebiet Bocken – gemäss dem Beschluss der Gemeindeversammlung – ein Gestaltungsplan erforderlich, der die Nutzweise der erhaltenen Gebäudeensembles sowie eine einwandfreie Umgebungsgestaltung sicherzustellen hat. Wobei aber ein solcher nur dann die Zustimmung der Gemeindeversammlung erfordert, sofern er den Rahmen der Bau- und Zonenordnung überschreitet. Weil damit das Mitspracherecht der Stimmbürger eingeschränkt ist, sind ungewollte Entscheidungen nicht absolut ausgeschlossen.

Karl Gmünder, Horgen

VERANSTALTUNG

Geänderte Kleiderbörse

THALWIL. Der Elternverein Thalwil (EVT) organisiert die Kleiderbörse neu und trennt diese terminlich von der Velobörse. Neu können die Anbieter ihre Ware zuhause anschreiben und diese am Freitagabend in der Schützenhalle abgeben. Verkäufer können sich bis 21. März per Mail eine Anbieternummer geben lassen. Die Mailadresse lautet: anbieter@elternverein-thalwil.ch. Mit der Anbieternummer wird dann eine detaillierte Anleitung verschickt. Der Verkauf findet neu am Samstag von 10 bis 12 Uhr statt. Die Auszahlung ist ab 14 Uhr. (e)

Frühlingsbörse 2014 in der Schützenhalle beim Chilbiplatz, Thalwil. Freitag, 28. März, 17–19 Uhr, Annahme der Ware in Kisten, 17–20 Uhr, Kontrolle der Ware durch die Helferinnen. Verteilen und Sortieren der Ware, 20.30–21.30 Uhr, Helferinnenverkauf, Samstag, 29. März, 10–12 Uhr, Verkauf, 14–15 Uhr, Auszahlung und Aushändigung der nicht verkauften Ware an die Anbieter.

ANZEIGE

Von Gattikon für ein starkes Thalwil
Am 30. März 2014



Katharina Schacher
Schulpflege, neu parteilos

www.gattikon.ch Dorfverein Gattikon DYG